



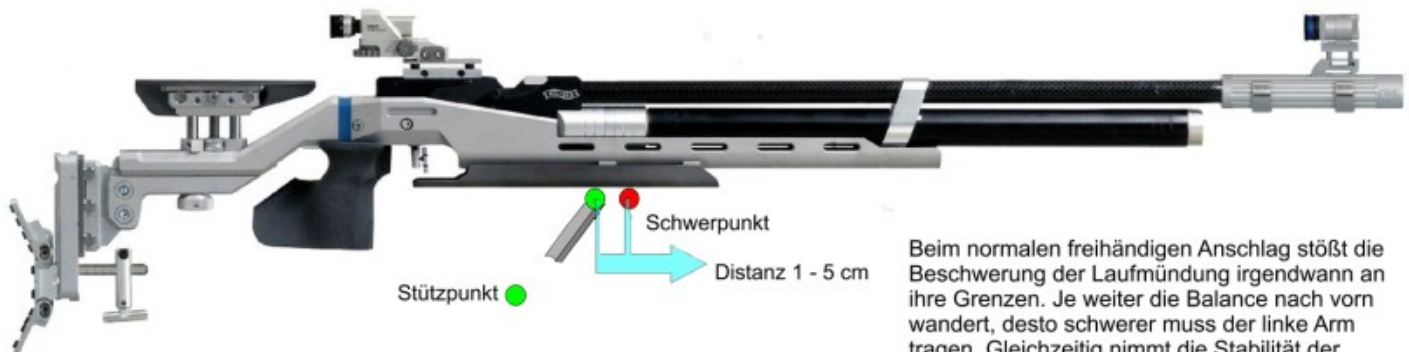
Aluminium-Hülsen für Luftgewehre wurden von MEC entwickelt und erstmals angeboten. Mittlerweile nutzen praktisch alle Spitzenschützen diese Verlängerungen. Bei internationalen Titelkämpfen und in der Bundesliga sind sie ebenso selbstverständlich wie beim Aufgelegtschießen oder in sportlich engagierten Vereinen.

Die Vorteile der 'tubes' sind vielfältig. Sie verlängern den Lauf und tragen damit zu einer ruhigeren Lage der Waffe bei. Weil die Mündung so träger wird, nehmen die Schwankungen bei gleicher Aktivität des Schützen ab. Dieser Effekt lässt sich mit Hilfe der beiden zugehörigen Laufgewichte aus Edelstahl noch verstärken, die variable Verschiebung der Ringe gestattet eine präzise Regulation der Balance.

Viele größere Schützen fügen weitere Gewichte an, um für ihre Verhältnisse die richtige 'Frontlastigkeit' zu erreichen. Nicht selten führt die Anbringung einer 'tube' nebenbei zu deutlichen Verbesserungen der Schussleistung. Gerade auch beim Zielen ergeben sich mit der Verwendung von Laufhülsen einige interessante Nebenwirkungen. Zunächst wird die Präzision des Zielvorganges erhöht, weil die Referenzstrecke zwischen Diopter und Korn zunimmt. Viele Schützen berichten überdies, dass sich das Korn mit Hülse besser erkennen lässt, wohl weil die zunehmende Distanz mehr 'Tiefenschärfe' enthält.

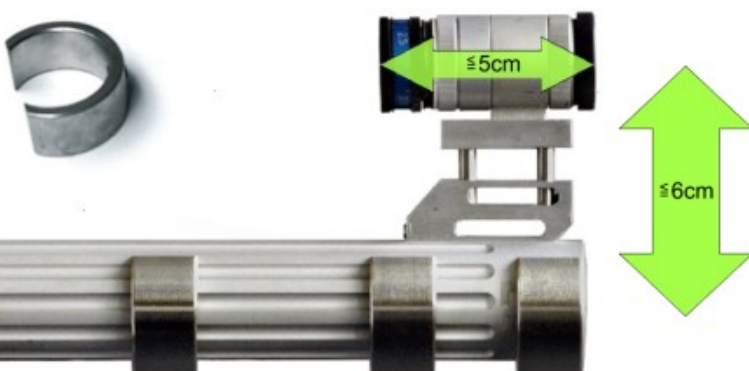
Die Montage einer Laufhülse verlängert das Luftgewehr-System bis auf die zulässige Gesamtlänge von 85 cm. Das führt bei den meisten Schützen zu einer spontanen Beruhigung des Zielbildes. Ein längerer 'Körper' pendelt langsamer, deshalb bleibt mehr Zeit, die Bewegungen des Kornes am Spiegel zu beobachten.

Zusätzliche Gewichte beruhigen weiter, denn je kopflastiger ein Gewehr wird, desto langsamer zieht es seine Bahnen. Gerade Aufgelegtschützen profitieren von dieser Gesetzmäßigkeit. Sie können ihr Gewehr fast beliebig weit aufrüsten, denn sie tragen es ja nicht selbst. Die Stange nimmt ihnen die Last ab.



Gemeinsam haben MEC und centra die Grundidee der Laufhülse in den vergangenen Jahren weiter verfeinert. Dabei ist in Koproduktion die **TUBE II** entstanden, die einen integrierten Korntunnel in einer T-Nut umfasst. Dieser Tunnel lässt sich bequem bedienen, der schmale Fuß des Tunnels ergibt ein harmonisches Visierbild.

Mit der **TUBE HR** ist das Prinzip der nahezu stufenlosen Visierlinienerhöhung in unsere Laufhülsen integriert worden. So kann der Schütze Korn und Diopter in kleinen Schritten anheben, um die bequemste Position für Kopf und Auge zu ermitteln. Der **centra** Korntunnel bietet natürlich sämtliche Anschlussmöglichkeiten für Ringkorne, Filter oder Adlerauge in professioneller Qualität. Dabei ist zu beachten, dass die zulässige Gesamtlänge des Korntunnels (5 cm) ebenso eingehalten wird wie der maximal zulässige Abstand der Kornmitte vom Laufzentrum (6 cm).



Beim normalen freihändigen Anschlag stößt die Beschwerung der Laufmündung irgendwann an ihre Grenzen. Je weiter die Balance nach vorn wandert, desto schwerer muss der linke Arm tragen. Gleichzeitig nimmt die Stabilität der einmal eingeleiteten Schwankungen zu, es wird deshalb schwierig, eine pendelnde Waffe wieder zu beruhigen. Damit stellt sich die Frage, wie weit der einzelne Schütze die Gewichte nach vorn schieben sollte, um sein Gewehr optimal zu tarieren?

Als praktischer Ansatz dient uns hier der **Schwerpunkt des Gewehrs**. Der wird zunächst ausgemessen (der Punkt am Vorderschaft, an dem die Waffe mit einem Finger gehalten werden kann) und dann mit einem Aufkleber markiert.

Jetzt wird der Punkt bestimmt, an dem der Schütze das Gewehr im Anschlag mit der linken Hand (oder Faust) unterstützt.

Unserer Erfahrung nach liegt das Gewehr dann am ruhigsten, wenn sich der Schwerpunkt zwischen einem (Anfänger) und fünf Zentimetern (> 390 Ringe) vor dem Stützpunkt befindet. Erreicht wird diese Verteilung nun durch die Anbringung von Zusatzgewichten am vorderen oder hinteren Ende des Gewehrs, wobei das zulässige Gesamtgewicht (5500 Gramm) nicht überschritten werden darf. Für feine Verlagerungen eignen sich die Mündungsgewichte, weil sie sich leicht verstellen lassen.

Das Gesamtgewicht der Waffe sollte sich bei leichteren Schützen eher um 5 kg bewegen, wer Schwerer ist (oder Auflage schießt), darf die zulässigen 5,5 kg ausschöpfen.